

Wohnen und Arbeiten in der Torfremise

In Kolbermoor wurde eine alte Torfremise zurückgebaut, durchrepariert und in Schechen wieder errichtet. Ergänzungen wurden in Holz und Lehm vorgenommen. Es entstand ein Niedrigenergiehaus, das regenerativ betrieben wird.

Ein Korbflechter und Zimmermann und eine Schmiedemeisterin haben in Zusammenarbeit mit ZRS Architekten Ingenieure eine von Abbruch und Entsorgung bedrohte Torfremise zurückgebaut. Die gerettete Substanz wurde repariert und das Gebäude anderenorts wiedererrichtet. Das Entwurfskonzept wurde gemeinsam entwickelt und im Selbstbau umgesetzt.

Einsatz traditioneller Holzverbindungen ergänzt. In die alte Struktur wurden neue Außen- und Innenwände in Holzständerbauweise eingefügt. Die Innenwände sind mit Lehmsteinen ausgefacht. Weiße Lehmdeputze und geseifte Tannenböden prägen den Innenraum. Der Einsatz von Lehmdeputz war auch auf der Außenseite der neuen Wände möglich, da große Dachüberstän-



Die Holzkonstruktion musste zunächst zwischengelagert werden.

Durch die Ergänzung einer wärmedämmenden Gebäudehülle ist die Remise als Wohnhaus und Korbflechterwerkstatt nutzbar. Das neu integrierte Wohn- und Werkstatthaus ist von den tragenden Achsen der Remise versetzt und ermöglicht so den weitgehenden Erhalt und die Lesbarkeit der historischen Tragstruktur. Die Gebäudestruktur der Torfremise wurde originalgetreu wieder aufgebaut und beschädigte Bauteile unter



Die historische Holzkonstruktion wurde wiedererrichtet.

de und der Versatz zur historischen Lattenfassade die Flächen vor Witterungseinflüssen schützen. Der zweigeschossige Neubau setzt sich heute in weiß von der historischen Holzremise ab.

In die historische Struktur wurden der Wohnbereich und die Werkstatt als beheiztes Volumen eingefügt. Die raumabschließenden Bauteile wurden mit den CO₂-neutralen Baustoffen Holz, Holzfaser und Lehm ausgeführt. Die moderne diffusionsoffene Holz-



Der Eingang zum Wohnbereich liegt auf der Südosteite des Hauses.

ständerbauweise im Zusammenspiel mit den circa 32 Tonnen verbautem, sorptionsfähigem Lehmputz und -stein sorgen für eine natürliche Regulierung des Raumklimas.

Entstanden ist ein Niedrigenergiehaus, das regenerativ betrieben wird. Aufgrund von Materialien und Bauphysik kann trotz höchsten energetischen Standards und luftdichter Ausführung der Gebäudehülle auf eine Lüftungsanlage verzichtet werden. Die Fortschreibung und Umnutzung des historischen Gebäudes veranschaulicht die Zukunftsfähigkeit historischer Holzbauten.



Fakten und Beteiligte

ANSCHRIFT Schechen, Deutschland

ARCHITEKTUR ZRS Architekten Ingenieure www.zrs.berlin

TRAGWERKPLANUNG UND FACHPLANUNG LEHMBAU Ziegert I Seiler Ingenieure (heute ZRS Ingenieure) www.zrs.berlin

NACHHALTIGKEITS- UND ENERGIEKONZEPT Roswag Architekten mit Guntram Jankowski (heute ZRS Architekten) www.zrs.berlin

BESTANDSAUFMASS Tobias Mattes

KUNDE Stefanie und Emmanuel Heringer

www.geflechtundraum.de

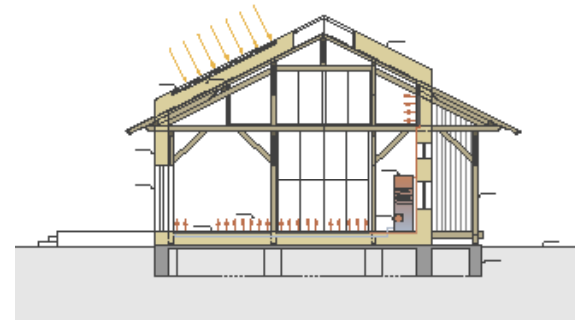
FOTOS ZRS Architekten Ingenieure (45, 46 l.o., u. l., r.)

www.zrs.berlin, Stefanie Heringer (46 l.m.),

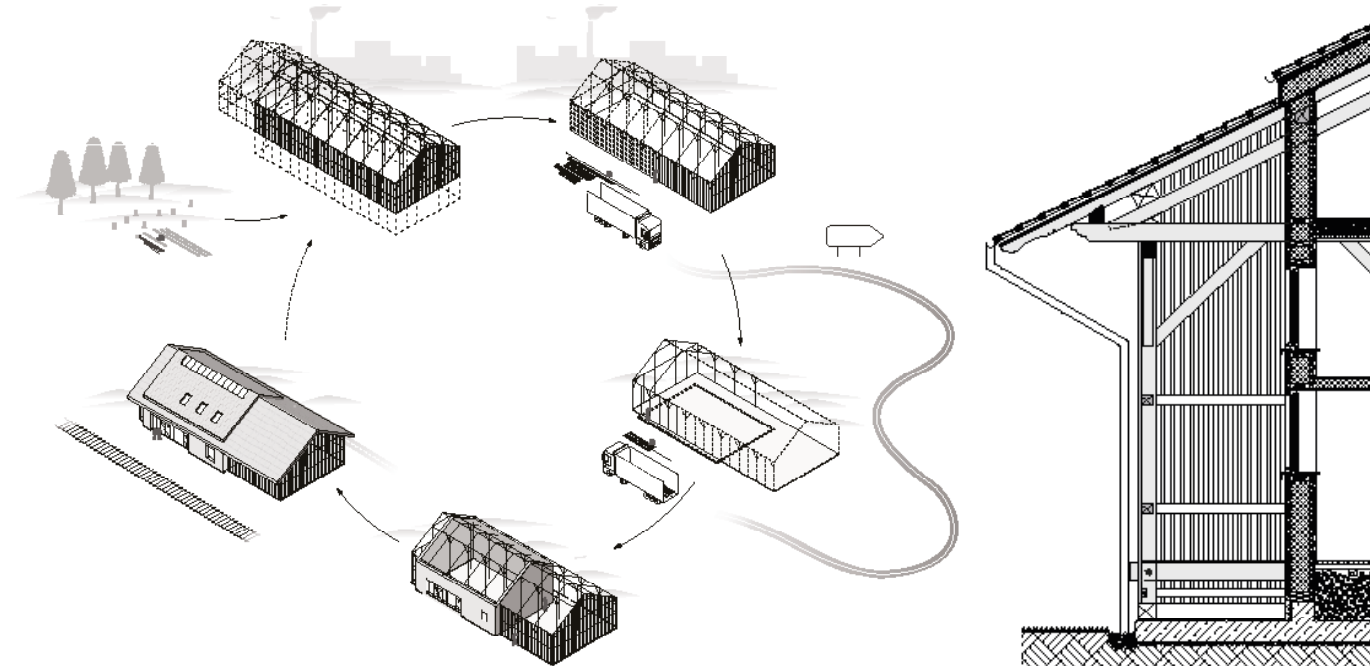
Emmanuel Heringer (44)

VERGABEVERFAHREN Direktauftrag

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE 698 m²



Schnitt



Lebenszyklus

Schnitt Detail

Zeittafel

RÜCKBAU DER REMISE Februar 2006 BAUBEGINN Juli 2011 ERÖFFNUNG Dezember 2015

Konstruktion und Material

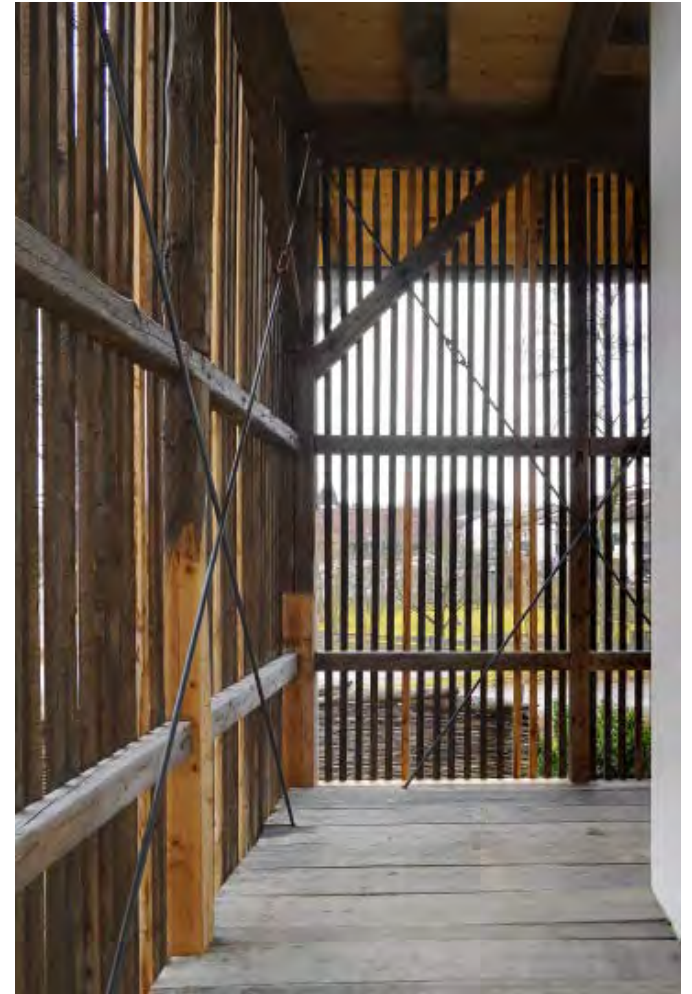
GRUNDKONSTRUKTION Holzskelett (Bestand), neue Wände in Holzständerbauweise INNENWÄNDE Holzständerbauweise, mit Lehmsteinen ausgefacht AUSSENWÄNDE Holzständerbauweise, Holzfaserdämmung, Holzfassade (Bestand), Lehmdeputz (Neubau) DACH Dachsparren (Bestand), Aufdachdämmung (Neubau), Dachziegel, Solarthermie

Naturbaustoffe

LEHM Lehmsteine von ClayTec für Innenwände sowie Lehmputz von ClayTec innen und außen HOLZ für das Fichtenholzskelett (Bestand/Wiederverwendung), die Außenwände und Innenwände (Holzständerbau) und das Dach NATURSTEIN Wiederverwendung der alten Fundamentnatursteine für die Terrasse

Weitere Nachhaltigkeitsaspekte und Technische Gebäudeausstattung

Solarthermie; diffusionsoffene Bauweise mit Lehmputz ermöglicht Verzicht auf Lüftungsanlage; kreislaufgerechte Bauweise



Von Südwesten aus sieht man neben dem Haupthaus auch das Nebenhäus.

Die Wohnung im Obergeschoss zeigt die eingestellten weißen Holz-Lehmkuben.

Der Eingangsbereich in der Wohnung im Erdgeschoss ist hell und lichtdurchflutet.

Im architektonischen Übergang zwischen Innen- und Außenraum zeigt sich der historische Bohlenbelag.

